

Pro Rheintal News

Bürgernetzwerk • unabhängig • überparteilich



Ausgabe 3 - 24



WIR HABEN DIE WAHL

Die kommende Bundestagswahl entscheidet ob Rheintal und Rheingau noch eine Chance haben oder ob der Lärmwahnsinn im Rheintal und Rheingau so weiter geht.

Liebe Pro Rheintaler/innen,

Bald haben wir wieder die Wahl uns für Parteien und Kandidaten/innen zu entscheiden, die gut sind für unser Land, unsere Region und uns selbst als Anwohner und Besucher. In den letzten Jahren und Jahrzehnten ist das Thema Lärmschutz nur nach den Regeln die der Gesetzgeber vorgibt vorangekommen. Aus medizinischer Sicht gibt es an

Mit der Krankheit ist es wie mit Lärm, einmal ausgebrochen, sind sie schwer wieder einzufangen. Daher: Bahnlärm wie Krankheiten, muss man in der Entstehung verhindern. Am effektivsten funktioniert das durch eine Herabsetzung der Fahrgeschwindigkeit, eine Gesamtlärmberücksichtigung und entsprechende Grenzwertvorgaben für Fahrwege und Fahrzeuge.

Neckarsulm, die Bahn ist das größte Lärmproblem

Bahnlinien bis heute keinen Lärmschutz.

Wir haben gerade festgestellt das einer der "Spitzenbeamten" des Bundesministeriums für Verkehr jetzt in den Vorstand der Allianz Pro Schiene berufen wurde. Da brauchen wir uns dann nicht zu wundern, das wir in ihm all die Jahre einen der Hauptwidersacher hatten, der nicht von gesundheitlichen Konsequenzen der Lärmbelastung hören wollte.

Wohin uns die katastrophale Politik der letzten Jahre und Jahrzehnte (seit Kohl) geführt hat sehen wir, wenn wir Bilanz ziehen: Brücken stürzen ein, Verkehrswege werden unpassierbar, die Wirtschaft lahm, die Krankenstände sind hoch und das Gesundheitssystem platzt aus allen Nähten. Die börsen jubeln doch was hilft das Menschen die krank sind?

Gut gehen kann es uns nur, wenn wir gesund sind. Kranke Menschen schwächen das Land, so wie wir es gerade erleben. Als Lebewesen sind brauchen wir vor allem gute Luft und ausreichend Schlaf. Hier muss das Zauberwort „Prävention“ endlich einsetzen um Krankheiten zu verhindern und uns damit auch wirtschaftlich wieder nach vorne zu bringen. Die Lärmaktionsplanung der EU aus dem Jahr 2002 ist jetzt 22 Jahre alt und nichts von Bedeutung ist seither passiert!

Entsprechend geben wir in der EU bisher nur ganze 3% für präventive Maßnahmen zum Schutz der Gesundheit aus. Der Rest des Gesundheitsbudgets fließt in die Behandlungen von Krankheiten und damit in den riesigen Topf der Krankheitswirtschaft von dem die Ärzte und Pfleger immer weniger mitbekommen.

nachdem die Bahn in den letzten Jahrzehnten durch Börsenspekulation und Abbau von Personal und Service in einen erbärmlichen Zustand gebracht wurde (trotz Milliarden von Zuwendungen), gibt es nur noch einen Weg um Lärm wirkungsvoll und sofort zu begrenzen: Langsamfahrstellen für Güterzüge innerhalb von Städten und Kommunen.

Pro Rheintal fordert entsprechend Parteien und Politiker/innen auf, sich diesem Vorschlag anzuschließen. Autos dürfen innerhalb von Ortschaften nicht schneller als 50 km/h fahren und das sollte im kurvenreichen Rheintal erst recht gelten für tausende von Tonnen schweren Güterzüge. Wir werden noch vor der Wahl berichten wie sich die Parteien und Politiker/innen dazu stellen oder auch nicht.

Damit die Bahn mitspielt, könnten wir als Land, als Kommunen und Bürger selbst aktiv werden und quasi als Gegenleistung einen Teil der Pflege von Bahnanlagen und Bahnhöfen übernehmen. Außerdem könnte sich die Bahn unsere Unterstützung bei Bauvorhaben und Projekten sichern und positiver in die Zukunft schauen weil Bürger/innen, Kommunen und Länder wieder hinter der Bahn stehen.

Was wäre ihr Vorschlag zu Gegenleistungen: Sollten wir der Bahn solche Anreize bieten und wenn ja welche?

Schreiben Sie uns hier: [Mein Vorschlag ist](#)



Pro Rheintal veröffentlicht Bahnlärm-Lärmlügen-Übersicht

Wenn ein Arzt Sie mit 40-Grad Fieber zur Arbeit schickt und sagt es wären nur 36,5 Grad, dann wissen Sie das es Ihr Leben kosten kann... Bund und Bahn tun das bei Bahnlärm!

Wie Sie alle wissen, ist Pro Rheintal seit fast zwei Jahrzehnten dem Lärm auf der Spur und hat neben Kongressen und Symposien eine Reihe von Büchern und Schriften verfasst um transparent zu machen, dass es derzeit keinen wirksamen Lärmschutz gibt.

Zum einen stimmen die Berechnung der Lärmbelastung vor Ort nicht und ebenso falsch sind die Berechnung der Schutzmaßnahmen die derzeit dagegen eingesetzt werden.

Sie alle kennen die Ergebnisse: So wurde das Rheintal schon zweimal „vollkommen Lärmsaniert“ und die Menschen fallen immer noch jede Nacht aus dem Bett.

Es ist sehr kompliziert Lärmberechnungen und ihre Fehler transparent zu machen. Bund und Bahn versuchen mit sogenannten Messstationen einen Nachweis zu erbringen, dass die Züge leiser geworden sind. Man kann zwar an einzelnen Zügen ableiten, dass es auch leise geht, doch man muss an den meisten Zügen ableiten, dass immer einige Ausreißer im Wagenverbund sind die weiter so laut sind, das einem die Ohren wegfliegen.

Es gibt derzeit rechtlich keinen direkten Anspruch auf Schutz vor Verkehrslärm, weil Verkehrslärm nach wie vor vom Gesetzgeber iund den Lobbyisten als Komfortproblem gehandelt wird. Dabei sind Mediziner sich seit langem einig das Lärm neben der Luftverschmutzung die gravierendsten gesundheitlichen Effekte bis hin zum vorzeitigen Versterben auslöst.

Das der Gesetzgeber die medizinischen effekte weiterhin ignoriert widerspricht nicht nur unserer Verfassung und dem Grundgesetz sondern allen Regeln der gesetgeberischen Verantwortung und der staatlichen Sorgfaltspflichten.

Damit dies endlich transparenter wird und auch nicht mit Bahnlärm befasste Juristen, Mediziner, Politiker und Techniker erkennen haben wir die Lärmlügen ein einer kürzen zweiseitigen Übersicht zusammengefasst. Er zeigt, das nur rund ein Drittel der tatsächlichen Lärmweimwirkungen berücksichtigt werden

Wir werden diesen Flyer noch vor der Wahl den Parteien und Politikern schicken und sie um Stellungnahme und Zusagen für eine Abhilfe bitten.

[Die PDF-Version können Sie hier herunterladen - Download](#)

oder: [Hier online lesen](#)



Die Bahnlärmlügen 2025

in der Übersicht, leicht und verständlich!

- A-Filter-Bewertung
- Der Mittelungspegel
- Die geschönten Berechnungsfaktoren
- Der überholte Bestandsschutz
- Die fehlende Gesamtlärm-Bewertung
- Die fehlende Emissionsvorgaben
- Die unaerechfertiaten Bahn-Privileaien



Die angegebenen Daten sind ohne Gewähr.

[Hier die Druckversion des Flyers kostenlos bestellen](#)

oder: [Hier online lesen](#)

Neu



TV
Pro Rheintal

Pro Rheintal - TV Wir berichten vor Ort und kommen zu Ihnen!

Die Probleme, die von schweren Güterzügen bei voller Fahrt im hellhörigen und kurvenreichen Rheintal ausgehen, lassen sich in den einzelnen Orten aufgrund der Streckenführung, Bebauung, Mineralogie, Topografie sowie anderer Faktoren ganz unterschiedlich wahrnehmen. Pro Rheintal ist in seinem ersten Kompendium darauf eingegangen und hat für jeden Ort die notwendigen Maßnahmen ermittelt. Außerdem haben wir im Bürger*-Buch-Bahnlärm in jedem der Orte die Anwohner befragt uns ihre Lärmsituation zu schildern. Das alles liegt vor doch wurde weder gelesen noch berücksichtigt.

Bundeseigene Machbarkeitsuntersuchungen waren von vorne herein auf Standardmaßnahmen limitiert und die bisherigen Maßnahmen wirken nicht weil, wie unter LärmLügen nachzulesen, die Parameter und Berechnungen nicht stimmen.

Deshalb werden wir jetzt mit Pro Rheintal-TV vor Ort gehen und aufnehmen was die Menschen dort

Nennen Sie Ihre Beobachtungen über technische Fehler bei Fahrzeugen und Fahrwegen, heruntergekommene Bahnhöfe und Bahnhofspassagen, aber auch Probleme mit Betriebsabläufen, abgestellten Zügen, quietschende Bremsen und vieles mehr - wir machen daraus ein YouTube-Video!

Schauen Sie sich als Beispiel das Video von Assmannshausen an und melden Sie uns gleich ihr Interesse per Telefon oder E-Mail unter 06742 8010690 oder info@pro-rheintal.de !

Gemeinsam werden wir dann eine Lösung entwickeln. Bis **nach Brüssel und Berlin wollen wir zeigen was hier abgeht - und wir dürfen uns nicht zu fein sein die Dinge beim Namen zu nennen! Sonst ändert sich nichts -**

Aufruf: Melden Sie sich für einen Vor-Ort-Termin mit Pro Rheintal-TV jetzt an!

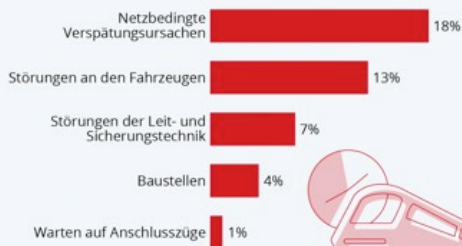
Rufen Sie uns an oder schreiben Sie uns noch heute! 06742 8010690 oder info@pro-rheintal.de

erleben und zu ertragen haben und wir setzen
daraus, dass Sie als Betroffene dabei mitwirken!



Weshalb verspätet sich die Deutsche Bahn?

Anteil ausgewählter Verspätungsursachen im Fernverkehr der Deutschen Bahn 2019



Quellen: DB, Deutscher Bundestag



statista

Wie sicher sind Gefahrguttransporte auf der Schiene!

Die Schiene ist in der Regel ein sicherer Transportweg – wenn man außeracht lässt wie viel Menschen durch Bahnlärm krank werden. Es kommt hinzu das durch Verschleiß, Überalterung, fehlendes Personal, unregelmäßige Wartung und vieles andere, die Gefahren sowie der Lärm der vom Schienengüterverkehr ausgeht immer größer werden!

Im engen Rheintal, dass zunehmend zur Hochleistungsgüterverkehrsstrecke ausgebaut wird, müssen wir einerseits, auch was das Welterbe betrifft, auf die fortschreitende Verunstaltung der Region durch Hangsicherungen und andere Baumaßnahmen blicken. Wir müssen aber auch darauf hinweisen, dass sich die Fehler an Fahrzeugen und Fahrwegen häufen, wie aus nebenstehender Tabelle sowie unzähligen Presseberichten und Erfahrungsberichten abzuleiten.

Das macht hohe Geschwindigkeiten zu einem Hochrisikofaktor: Fährt ein voll beladener Güterzug zu schnell in eine Kurve besteht die Gefahr das er entgleist. Hier kann menschliches Versagen jederzeit zu Katastrophen führen. Die Züge, die mit Gefahrgütern der unterschiedlichsten Art beladen sein können, sind dann nicht mehr zu löschen. Darum fordern wir Tempolimits und äußerste Transparenz bei Gefahrguttransporten.

Generell sollte im 21. Jahrhundert in allen Gemeinden und



Wenn Sie in der
Bahnärmzone leben
ziehen Sie weg –

**LÄNGER LEBEN
ohne BAHNLÄRM**

oder werden Sie
Pro-Rheintal-Mitglied

PRO RHEINTAL

www.pro-rheintal.de

Wohngebieten ein Tempo 50 km/h für Güterzüge gelten!
Wir sind dem Mittelalter entwachsen und können wirtschaftlichen Erfolg nicht länger erringen indem wir Menschen umbringen.

Werden Sie Mitglied bei Pro Rheintal und lassen Sie uns gemeinsam eine lebenswertere Zukunft sichern!

[Hier Mitglied werden](#)

[Hier aktuelles Bahnlärm-Video](#)



LÄRM-MONSTER

Es heißt: Die Güterbahn sei leiser geworden und laute Züge dürften gar nicht mehr fahren – doch es ist nach wie vor brüllend laut!

Über Dinge die man hören und sehen kann braucht man nicht zu streiten. Wer im Rheintal wohnt und noch nicht ganz taub ist, steht weiterhin nachts senkrecht im Bett wenn die Güterzüge in vollem Tempo Schallenergie bis 120 dB abstrahlen.

Viel Besucher können es gar nicht fassen wie Menschen es hier aushalten können.

Das die Züge hier doppelt und dreifach laut sind hängt mit der Topografie, der Geschwindigkeit, dem kurvigen Streckenverlauf zusammen. Die insgesamt vier Spuren die über den schallharten Rhein und die felsigen Hänge akustische gekoppelt sind produzieren Lärm mit hundertfachem Echo.

Es hängt auch damit zusammen das sich auf den

Wer die Gesetze von Masse mal Beschleunigung kennt kann sich vorstellen welche Kräfte hier am Werk sind und wer daneben wohnt oder schläft erlebt jede Nacht Erdbeben inklusive Blitz und Donner.

Zeitungen, Fernsehsender und Initiativen demonstrieren seit Jahren wie laut das ist, doch man man einfach vor Ort sein ium glauben zu können was hier den Menschen zugemutet wird.

Smartphone oder Computerlautsprecher können mit den Abstrahlflächen hunderter Räder und Kilometer an Schienenflächen die ins Schwingen geraten nicht mithalten oder dies simulieren. Um Ihnen dennoch eine Idee zu geben haben wir jetzt

Es hängt auch damit zusammen das sich auf den schmalen Uferleisten die Häuser eng zusammen-drängen und die Bahngleise da mitten durch zwingen.

Das war vor hundertfünfzig Jahren als die Bahn startete kein Problem, denn nachts fuhren so gut wie keine Züge. Die putzigen Frachtwaggons wogen 10% von dem, was heute so ein 90 Tonnen Waggon auf die Waage bringt.

Pro Rheintal TV ins Leben gerufen. Per selbst aufgenommen Videos die wir ins Netz stellen, mit erläuternden Hinweisen hoffen wir den Kampfeswillen der Anwohner und die Einsicht bei Politikern und Bahnverantwortlichen zu stärken

Wer es sich anhört kann lernen was den Lärm verursacht und warum langsam fahren die derzeit einzige Alternative ist.

[Hier Lärm-Monster Video starten](#)

Anwohner berichten über Bahnlärm in Rüdesheim-Assmannshausen



Mit einem ersten YouTube-Video präsentiert Pro Rheintal die Betroffenheit von Anwohnern in Rüdesheim-Assmannshausen. Seit 20 Jahren leiden diese Anwohner unter unzumutbarem Bahnlärm. Neben der am stärksten befahrenden Güterverkehrsstrasse, nerven auch die Regionalzüge, die hier mitten im Wohngebiet mit laufenden Lüftern für Stunden parken. Hinzu kommen dann brüllendlaute Durchsagen über Bahnhofslautsprecher sowie der Lärm und Gestank von Dieselgeneratoren von Bautrupps, die häufig vor Ort sind um die Strecke weiter zu ertüchtigen, für noch mehr Züge. Pro Rheintal hilft den Anwohnern seit 2007 und hat umfassende Dokumentationen erstellt, die es jetzt zu nutzen gilt. Assmannshausen ist dem Schienengüterverkehr nahezu hilflos ausgesetzt, was schon viele der Anwohner vertrieben hat und ganze Straßenzüge unbewohnbar macht.

Andere Anwohner wie der Bahnfreund und Lärmgegner Wolfgang Eulberg, der im WDR-Film von 2011 – „Durchzug, Lärmterror im Rheintal“ von Christoph Würzburger noch zu sehen war, ist inzwischen elend an Krebs verstorben. Er wohnte so nah an der Bahn das er nach eigenen Aussagen „das weiße im Auge der Lokführer“ sehen konnte. Auch Bundesminister Peter Ramsauer war damals in Assmannshausen und konnte sich solchen Lärm für seine byrischen Tourimus-Regionen überhaupt nicht vorstellen. Bayrische Regierungen stehen eben anders hinter ihrer Bevölkerung als Hessen oder Rheinland-Pfälzer.

Darum will Pro Rheintal jetzt zusammen mit den betroffenen Orten und ihren Bürgern* jetzt Nägel mit Köpfen machen, um für Menschen und Region wieder eine echte Überlebenschance zu sichern!

Ein ähnliches Video wie dieses werden wir demnächst auch in Ihrer Stadt oder Gemeinde drehen wenn Sie mitspielen:

[Hier Video ansehen](#)

Schauen Sie sich als Beispiel das Video von Assmannshausen an und melden Sie uns gleich ihr Interesse für Ihre Stadt/Gemeinde – per Telefon oder E-Mail unter 06742 8010690 oder info@pro-rheintal.de !



[Hier anmelden](#)



[Jetzt Mitglied werden](#)



[Hier ansehen](#)

Impressum

Verantwortlich für den Inhalt: Pro Rheintal e. V., Simmerner Straße 12, 56154 Boppard, Vorsitzender: Frank H. M. Gross, info@pro-rheintal.de, www.pro-rheintal.de

Newsletter abbestellen: Falls Sie zukünftig diesen Newsletter nicht mehr beziehen möchten, können Sie ihn hier abbestellen: info@pro-rheintal.de